

Befragung der Bürgermeisterkandidaten zur Energiewende in Roßdorf: Teil 2 Verkehr

Der Verkehr ist neben der Gebäudeheizung und der Stromerzeugung der dritte große CO²-Erzeuger. Auf lokaler Ebene in Roßdorf kommen als zusätzliche verkehrsverursachte Probleme die hohe Lärmbelastung durch die B26, die B38 und die innerörtlichen Durchgangsstraßen sowie der Flächenverbrauch hinzu. Neue Baugebiete führen hierbei zu weiterem Verkehrsaufkommen. Nachdem sich die Realisierung einer Straßenbahnverbindung nach Darmstadt als nicht machbar erwiesen hat, müssen andere Wege gefunden werden, wie der öffentliche Nahverkehr gesichert und ausgebaut werden kann. Außerdem ist die Entfernung zum Hauptziel Darmstadt so gering, dass auch Maßnahmen zur Förderung von nicht-motorisiertem Verkehr angedacht werden sollten.

Welche Ziele haben Sie als Bürgermeister/in für Roßdorf im Bereich der Verkehrsentwicklung, mit welchen Maßnahmen wollen Sie diese Ziele erreichen und wo wollen Sie am Ende Ihrer Amtszeit 2021 stehen?



Christel Sprößler: Meine Ziele sind Mobilität zu sichern und Verkehrs- und Schadstoffbelastung zu reduzieren. Seit vielen Jahren kämpfe ich für ein LKW-Durchfahrtsverbot in der Wilhelm-Leuschner-Straße. Das Land lehnt dies bislang strikt ab, mit dem Hinweis, dass die Landesstraßen (L3104) dem überörtlichen Verkehr dienen. Als Ordnungspolizeibehörde habe ich deshalb keine Anordnungsbefugnis. Erst mit der Verschärfung des LKW-Fahrverbots in Darmstadt könnte eine Sperrung gelingen, da dann mit weiterem Verdrängungsverkehr zu rechnen ist.

Die Sicherung des ÖPNV in Roßdorf und Gundershausen sehe ich am besten durch eine Sammelbuslinie auf Elektromobilitätsbasis realisiert, die die Menschen in den Ortskernen abholt und am Stau vorbei nach Darmstadt oder Dieburg bringt. Diese Busse sollten Elektrofahrzeuge sein, um den CO²-Ausstoß nachhaltig zu reduzieren. Aktuell erarbeite ich gemeinsam mit dem IVM (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement) einen Mobilitätsplan für die Gemeinde Roßdorf, der sich an die Beschäftigten und an die Bevölkerung der Gemeinde Roßdorf richtet. Ich möchte Car-Sharing Angebote ermöglichen, Fahrradabstellanlagen ausbauen und das Radwegenetz verbessern. Darüber hinaus werden wir unseren gemeindeeigenen Fuhrpark nach und nach durch schadstoffärmere Fahrzeuge ersetzen. Das erste Elektroauto wird noch in diesem Jahr angeschafft. Damit wird die Gemeinde Roßdorf ihrer Vorbildfunktion gerecht.



Stefan Eichelhardt: Da fällt mir nachhaltige Mobilität als Stichwort ein. Als Bürgermeister würde ich alle Möglichkeiten ausschöpfen, um gerade für Kurzstrecken den Umstieg auf das Fahrrad bzw. Elektro-Fahrrad zu fördern, durch sichere Abstellmöglichkeiten an den ÖPNV-Schnittstellen oder sogar Verleih- und Mobilitätsstationen. Durch eine begleitende Kampagne (z.B. "Roßdorf fährt nachhaltig") können Möglichkeiten zur Entlastung im Kleinen aufgezeigt und Einwohner dauerhaft sensibilisiert werden. Als Familienvater liegt mir auch die Sicherung unserer Schul- und Radwege am Herzen, so kann der Verzicht auf das Auto ebenfalls gefördert und die Umwelt entlastet werden. Die optimale ÖPNV-Anbindung für Roßdorf und Gundershausen muss unbedingt gewährleistet bleiben und gemeinsam mit RMV, DADINA und der Stadt Darmstadt sichergestellt werden. Um die Lärminderung voran zu treiben, würde ich bei Sanierungen nur lärmindernde Fahrbahnbeläge verwenden und an entsprechenden Stellen auch Möglichkeiten für Tempolimits prüfen. Die Verkehrsentlastung kann nur durch langfristig ausgelegte Konzepte erreicht werden, die ich gemeinsam mit ansässigen Firmen, Bürgern und Verkehrsexperten entwickeln würde. Gerade in Anbetracht der zunehmenden Erschließung des Gewerbegebietes Roßdorf-Ost und den daraus resultierenden Änderungen der Verkehrsströme sind clevere Lösungen erforderlich, für die ich mich mit aller Tatkraft einsetzen werde. Am Ende meiner Amtszeit möchte ich eine deutlich gesteigerte Ökobilanz vorlegen können.

Fragen von REG.eV: Andreas Seeberg, Vorsitzender
www.riegv-rossdorf.de